

Der Bergmannsfreund.

Glück

auf!



Beitung zur Unterhaltung und Belehrung für Bergleute.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bestellungen nehmen die Expedition in St. Johann a. S., alle Postanstalten, sowie auf den hiesigen Gruben und den benachbarten Ortschaften die besonderen Boten entgegen. Preis für das Vierteljahr bei der Expedition 30 Pfg., durch die Postanstalten oder durch die besonderen Boten bezogen 40 Pfg. Der Abonnementspreis ist im Laufe des ersten Monats zu berichtigen.

Nachdruck ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

Antliches.

Die Hülfsteiger Heinrich Müller des Bergwerkes Camphausen, Heinrich Lebzig des Bergwerkes Gerharb, Friedrich Heugner des Bergwerkes Friedrichsthal, Konrad Trenz des Bergwerkes Camphausen, Emil Sicius des Bergwerkes Friedrichsthal, Friedrich Schneider des Bergwerkes Kronprinz, Friedrich Jakob des Bergwerkes Sulzbach, Friedrich Müller des Bergwerkes Reben, Wilhelm Krumm des Bergwerkes König, Jakob Larouette des Bergwerkes Heinh, Christian Woll des Bergwerkes Vonder Hecht, Friedrich Sid des Bergwerkes Sittelnborn, Georg Bölkner des Bergwerkes Camphausen, Georg Altmeyer des Bergwerkes Gerharb und Johann Quint des Bergwerkes Kronprinz sind zu Steigern der genannten Bergwerke befördert worden.

Der Hülfsbausteiger Wilhelm Barisch des Bergwerkes Friedrichsthal ist zum Bausteiger ernannt worden.

Tagesneuigkeiten.

* Zur Nordlandreise unseres Kaisers.

Der Kaiser verließ am Mittwoch Vormittag Mosbe und traf um 1½ Uhr vor Kalesund ein, wo am Nachmittag die Begegnung mit dem Lloyddampfer Auguste Victoria stattfand. Der Kaiser besuchte den Dampfer und gestattete den Fahrgästen die Besichtigung der Hohezoellern. Die Fahrt nach Trondjem wurde dann fortgesetzt. An Bord alles wohl. Das Wetter wendet sich zum Regen. Am Donnerstag traf der deutsche Kaiser nach guter Fahrt in bestem Wohlsein vor Drontheim ein. Es herrscht trübes Wetter.

* Ein Unfall unserer Kaiserin.

Eine betrübende Nachricht kommt aus Verchesgaden. Die Kaiserin hat bei einem Ausfluge eine Verletzung am Fuße erlitten. Die „Kön. Ztg.“ erfährt über den Unfall folgendes. Der Unfall ereignete sich auf dem Waldwege zwischen der Eistapfe und St. Bartholomä. Ihre Majestät glitt auf einem über den Fußweg besetzten nassen Brett aus und tam dabei zu Fall. Trotz starker Schmerzen ging Ihre Majestät noch eine kurze Strecke, wurde dann aber auf

einem herbeigezogenen Stuhl weiter getragen und kehrte erst im Boot, dann im Wagen gegen Abend nach Verchesgaden zurück. Die Nacht verlief befriedigend. Die Schmerzen waren nach Anlegung des Verbandes gering. Die Schwellung an dem verletzten rechten Unterschenkel ist gering, macht jedoch die Anwendung einer Eisblase notwendig. Voraussetzlich bedingt die Verletzung eine längere Ruhelage. Nach den neuesten Meldungen beginnt sich die Anschwellung am Fußgelenk zu mildern, sodas voraussetzlich in einigen Tagen der feste zur Konsolidierung des gleichfalls verletzten Wadenbeines erforderliche Verband angelegt werden kann. Das Allgemeinbefinden ist sehr gut.

Berlin, den 21. Juli 1899.

* Prinz Heinrich von Preußen beabsichtigt, in Begleitung von acht Herren nach Seoul zu gehen und von dort aus den Goldminen von Meyer u. Co. auf der Ostseite Koreas einen Besuch abzustatten. Die Rückfahrt nach Tshintau soll am 20. d. M. erfolgen.

* Am 21. Juli waren es 50 Jahre, seit König Albert von Sachsen den Orden „Pour le mérite“ verliehen worden ist. Aus diesem Anlaß widmet ihm die letzte Nummer des „Militär-Wochenblattes“ einen Artikel, dessen Schluß lautet: „Mit hoher Verehrung blickt auch das preussische und das deutsche Heer zu dem erhabenen Freunde und Verbündeten des Kaisers auf, dem erprobten Feldherrn aus der Zeit Wilhelms des Großen, dem ältesten deutschen General-Feldmarschall und einzigen noch lebenden Inhaber des Großkreuzes des Eisernen Kreuzes, dem bewährten Ritter des Ordens „Pour le mérite“. Den Glückwünschen aber, die auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs eine Deputation der Ritter des Ordens „Pour le mérite“ dem hohen Jubilär zu der seltenen Feier überbringen wird, schließt die ganze Armee sich an. Möge es Sr. Majestät König Albert von Sachsen, dem Vorbilde eines echten Soldaten, vergönnt sein, den Orden zum Stolz seines und des ganzen deutschen Heeres noch lange Jahre zu tragen!“

* Bismard-Ehrung. Die „Deutsch-ostafrikanische Zeitung“ meldet, Gouverneur Liebert ist nach Tangos abgereist, um bei der Grundsteinlegung des dort zu errichtenden Bismard-Denkmal's zugegen zu sein.

* Wiesbaden, 23. Juli. Der König von Dänemark unternahm dieser Tage in Begleitung seines Adjutanten einen Ausflug nach Hermannshausen a. Rhein, von wo er nach dem Nationaldenkmal auf dem Rieber-

wald fuhr. Nach dessen Besichtigung begab sich der König über Rüdeshcim nach Wiesbaden zurück.

* **Düren**, 21. Juli. Der Herr Geheimc Bergrat a. D. B o h, bis zum Jahre 1891 Bergrevierbeamter des Bergreviers Düren ist in Düren im hohen Alter von 80 Jahren gestorben.

* **Dortmund**, 21. Juli. Unserem Magistrat ist ein Telegramm zugegangen, daß der Kaiser mit lebhaftem Bedauern seine persönliche Anwesenheit bei der Eröffnung des Dortmund-Ems-Kanals habe aufgeben müssen. Mit seiner Vertretung sei Prinz Friedrich Heinrich von Preußen (der älteste Sohn des Prinzregenten von Braunschweig) betraut worden. Der Besuch der Münstener Bräute und der Thal-sperrc, der für den 4. August beabsichtigt war, fällt fort, also auch der von Essen, Remscheid und Solingen. Die städtischen Behörden beschloßen, die Einweihung des Dortmund-Ems-Kanals zu verschoben, bis das Erscheinen des Kaisers möglich sein wird.

*** Aus dem Harz.**

* **Das Grund im Harz**. Herr Oberberghauptmann Freund und Frau Gemahlin trafen am 16. d. M. hieselbst zu längerem Aufenthalt ein, und nahmen in der zum Hotel Hömer gehörenden großen Villa Wohnung.

Ausland.

* **Luzemburg**. Großherzog Adolf, geb. am 24. Juli 1817, wird am nächsten Montag 82 Jahre alt. Wenn man den Paps, der am 2. März 1810 geboren ist, abrechnet, so wird der Beherrscher unseres besuchten Nachbarlandes wohl als Alterspräsident der europäischen Monarchen anzusehen sein. Am 24. Mai 1819 ist die Königin von England geboren, sie kommt mithin als dritte in der Reihe. Der greise Großherzog von Luxemburg hat sich den Folgen des Unfalls, der ihn vor zwei Jahren betroffen, in wörtlich bewunderungswürdiger Weise erholt.

* **Italien**. Ein heftiger Erdhög wurde am Mittwoch Nachmittag in Rom verspürt, dem eine leichte Erschütterung vorausging. Das Erdbeben rief in der Bevölkerung große Erregung hervor. In Noccioli Paps war die Erschütterung sehr heftig, mehrere Häuser wurden beschädigt, doch ist Verlust an Menschenleben nicht zu beklagen. In Costel Gamboli stürzte ein Teil der Kirche um.

Aus dem Saarrevier.

Saarbrücken, 22. Juli 1899.

* Herr Landrat Bate hat die Organisation einer Geschäftsstelle des Deutschen Flottenvereins für den Kreis Saarbrückens übernommen. Mindestbeitrag ist 50 Pf.

* Das Infanterie-Regiment Nr. 70 wird nach dreimonatlicher Abwesenheit heute wieder in seine Garnison zurückkehren und trifft um 4½ Uhr abends mittels Ertztrages auf dem Buzbacher Bahnhöf ein.

* Die Hundstage nehmen am Sonntag, 23. Juli, ihren Anfang und endigen am 23. August.

* Auf ein reiches Hafensjahr rechnet man in Jägerfreien. Der erste Saß Hofen hat sich in den meisten Gegenden recht gut entwidelt und auch der zweite Saß erweist die besten Hoffnungen.

K. **Vonifenthal**, 22. Juli. Heute (Sonntag) nachmittags von 5 Uhr ab, findet in den Esplanaden bei den Bitorialischen Konzert der Bergkapelle Gerhard statt, wozu freundlichst eingeladen wird. Hoffentlich hat der Himmel Einsicht und sendet keine solche trübe Wolken, wie wir sie beim letzten Konzert zu sehen Gelegenheit hatten.

§ **Dudweiler**, 22. Juli. Morgen, (Sonntag), findet wieder auf dem Bergesplatzc der Grube Dudweiler ein

Konzert der Grubenkapelle statt. Das Programm ist ein gut gewähltes und recht reichhaltiges.

§ **Dudweiler**, 20. Juli. Der hiesige evangelische Arbeiterverein beabsichtigt mit dem hiesigen evangelischen Kirchengesamtheit, den 6. August d. J. einen Ausflug nach dem Bergesplatzc der Grube Dudweiler zu unternehmen. Es ist beabsichtigt, eine patriotische Feier dieses Tages mit dem Ausflug zu verbinden.

S. **Seinib**, 22. Juli. Der Verein katholischer Kaufleute und Beamten zu St. Johanna wird am nächsten Sonntag, den 23. d. M. ein Sommerausflug nach hier unternehmen und mit Zustimmung der Berginspektion in der Sommergebäude bei Schloßhaus IV eintreffen. Der Verein wird gegen 3 Uhr hier eintreffen.

S. **Seinib**, 22. Juli. Der Vertrauensmann der Steigerabteilung 20, August Höfster aus Ebersberg, ist kürzlich auf eigenen Wunsch nach Grube Maybach verlegt worden. Ebenso wurde der Vertrauensmann der Abteil. 17, Joh. Lieblich 2. von oberer Lage in die Grube verlegt. Für beide Abteilungen sind Ersatzwahlen für den Rest der Wahlperiode angeordnet und zwar für Abteilung 20 am 26. Juli, nachm. 3 Uhr im Musikprobierzimmer, für Abteilung 17 am Donnerstag, den 27. Juli nachmittags 2½ Uhr im Verlesesaal Nr. 2 Schacht IV.

y. **Seilgenwald**, 21. Juli. Am dem 13. August et. in Wiesbaden stattfindenden Turnfest des Mittelrhein-Kreises wird unser Turnverein in der Stärke von über 30 Mitgliedern teilnehmen. Eine Vereins-Kiege von 16 Turnern wird sich an den praktischen Übungen beteiligen.

S. **Seilgenwald**, 20. Juli. Der Jmtergau-Verein der Blies- und Saarregion hielt am 16. d. M. hier seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende des Verbandes eröffnete die Versammlung, unter Hinweis auf die Ordnung im Bienenstock und die Anhänglichkeit der Bienen an ihre Oberhaupt — die Königin —, mit einem Hoch auf S. M. den Kaiser. Den ersten Vortrag über Bienenwohnungen und ihre zweckmäßige Einrichtung hielt Herr Lehrer Hufens aus Quirich. Ueber die Bienenzuchtbetriebsweise des Geh. Rechnungs-Revisors E. Preuß in Potsdam, als zweiter Vortrag, sprach Herr Lehrer Höfer aus Reutkirch. Die sich diesen Vorträgen anschließenden Diskussionen waren sehr regc. Nachdem der Vorsitzende noch einige geschäftliche Mitteilungen, über die vom 3.—5. September in Reutkirch stattfindende Ausstellung und die Stellungnahme zum Kunstbögen gemacht hatte, führte Herr Vereins-Vorsitzer Petilliot zu Seilgenwald zum Beweis der Richtigkeit der Bittelschen Lehre wozu seiner Versuchsanordnungen. Nach dem hierauf folgenden Diskussion auch hier die strittigen Punkte berührt hatte, zog die anwesenden Jmter, etwa 60 an der Zahl, nach und nach recht befriedigt über das Gehörte und Gesehene heimwärts.

X. **Ebersberg**, 20. Juli. Gestern wurde nahe des Braun'schen Neubaus in der Heinigerstraße die etwa 80 Jahre alte Witwe Schwan von einem Beloreiter überfahren. Der Fall zeigt, wie gefährlich es ist, in rasendem Tempo durch die Straßen zu fahren. — Herr Kapellmeister Alpiant Julius Lehmann, ein geborener Ebersberger, der uns schon oft durch seine künstlerischen Vorträge erfreute, ist zum 15. August als Kapellmeister nach Danzig an das dortige 128. Inf.-Regt. berufen worden. — Der „Lebeszirkel“ wird nächsten Samstag Abend in den Jakob'schen Lokalkäfen eine gemüthliche Unterhaltung seiner Mitglieder veranstalten. — Der Gesangverein „Liederkranz“ wird nächsten Sonntag das romantisch gelegene Oberstein und dessen nähere Umgebung besuchen. — Am gleichen Tage wird der evang. Knappenverein im Kleemannschen Saale zum Besten des Fahnenfonds einen musikalischen und

theatralischen Abend arrangieren, zu welchem selbstverständlich auch Richtigglieder willkommen sind.

8. Mittwoch, 21. Juli. Am nächsten Sonntag bezieht der hiesige Turnverein auf dem Festplatz „Pavillon“ sein 42. Stiftungsfest, womit das 1. Gauturnfest des neugegründeten Blies-Gaus verbunden wird. Das Festprogramm ist folgendes: Am Vorabend gegen 9 Uhr Zapfenstreich; der Festtagmorgen wird durch Bedeuf eingeleitet, um 7 Uhr morgens Kampfrichterprüfung, daran schließt sich von 8 Uhr ab das Einzelwetturnen. Mittags 12½ Uhr gemeinsames Mittagessen im Vereinslocale, um 2 Uhr Aufstellung des Festzuges und Umzug desselben durch die Hauptstraße der Stadt. Nach Anstuf auf der Feststätte beginnt das Turnen und zwar Freiübungen, sowie Schauturnen. Um 4 Uhr Wettringen und gegen 7 Uhr Preisverteilung. Von 8 Uhr ab wird ein solenner Ball den Turnern Gelegenheit geben, das Tanzbein zu schwingen. Die Musik stellt die Kapelle des Hh. Ulanen-Regis. Nr. 7 (Großherzog Friedrich von Baden).

W. Dornbergbach, 18. Juli. Bei herrlichem Wetter feierte die Belegschaft der Grube Bergbach am Samstag ihr Bergfest. Um 11½ Uhr versammelten sich die Bergleute in dem großen Verlesesaal, wo die Speisung der Leute stattfand. Ein jeder Knappe erhielt eine gute Fleischsuppe mit Rindfleisch, Kartoffeln, Salat und Kalbsbraten, 5 Liter Bier und 6 Cigarren. Nach dem ersten Gange hielt Herr Gruben-Verwalter Fischer eine schöne Ansprache an die Belegschaft, in welcher er hervorhob, daß das Bergfest ein Vermächtnis für die bayerischen Bergleute von König Max sei. Er forderte die Bergleute auf, stets treu und fest zu dem obersten Bergherren Sr. Maj. Hohheit dem Prinz-Regenten Luitpold zu stehen und drachte ein „Glück auf!“ auf denselben aus, in das alle Anwesenden begeistert einstimmten. Die Musik spielte schöne Weisen, während des Essens. Bis 5 Uhr war Kongert, dann wurde im Freien getanzt bis in alle Frühe. Man sah nur friedliche und fröhliche Gesichter während des ganzen Festes. Die Bewirtung war Frau Wittve Meyer übertrugen und erfreute sich allgemeinen Lobes. Dem Herrn Verwalter und den übrigen Beamten ist es hauptsächlich zu danken, daß das Fest in tadelloser Ordnung und schöner Weise gefeiert verlief. Am Sonntag war von 3 Uhr ab Nachfeier für die Beamten und die eingeladenen Gäste, auch Bergleute hatten Zutritt.

L. Limbach, 22. Juli. Am vorigen Sonntag hielt in der Wirtschaft „Deutscher Kaiser“ hier der Krankenkassen-Verein Limbach-Uttadt seine Jahresversammlung ab, bei der folgender Jahresbericht erstattet wurde. Die Einnahmen vom 1. Juli 1898 bis 1. Juli 1899 betragen 1093,35 Mk. Die Ausgaben während dieser Zeit 1075 Mk., zu dem vorjährigen Kassensbestand von 3095,13 Mk. kommen heuer noch 18,25 Mk., sodaß das Vereinsvermögen sich am 1. Juli laufenden Jahres auf 3113,38 Mk. besserte. Der Verein zählt zurzeit 157 aktive Mitglieder, von denen jedes monatlich 50 Pfg. zahlt, ferner 27 Pensionäre, von denen jeder einen Monatsbeitrag von 25 Pfg. leistet. Die Ausgaben zeigten sich im verfloffenen Jahre aus Sterbegeldern, 200 Mk. (4 Sterbefälle à 50 Mk.) und Krankengeldern im Betrage von 875 Mk. zusammen. Als Krankengeld wurden am Tage 50 Pfg. ausbezahlt. Bei der Neuwahl wurden die „Alten“ einstimmig wiedergewählt, und zwar Ludwig Leibrod 4., erster Vorstand, Daniel Bachmann, zweiter Vorstand, Fritz Weiler, Kassierer, Daniel Gabriel, Karl Heß und Karl Denne (Altzahl), Beisitzer. Am 1. Juli lebten waren 25 Jahre seit der Gründung des Vereins verfloßen. Von der Feier eines Stiftungsfestes wurde abgesehen, da es nicht im Wesen eines Krankenkassen-Vereins liegt, derartige Feste zu feiern. Insondern seine Aufgabe ist es, seine Mitglieder zu unterstützen. Daß der Verein während seines 25jährigen Bestehens seiner Aufgabe

voll und ganz nachzukommen verstanden hat, beweisen vorstehende Zahlen. Wir wünschen dem Verein ein ferneres Wachsen und Gedeihen.

Ähnungen.

Criminal-Novelle von Gerhard von Arnim.

Kleindruck verheiratet.

(Fortsetzung.)

Fast einseigt sich Herr von Dornburg den Sprecher an, der so ruhig und fasthüftig diesen fürchterlichen Verdacht gegen den reichen und angesehenen Freiherrn aus sprach. Der stolze, arrogante Mann ein gemeiner Mörder und „fie“ die Gattin eines Mörders, der Gebante war ihm kaum seibar. Und doch kam ihm in diesem Momente das ganze, so wenig aristokratische Benehmen des Mannes in's Gedächtnis, sein brutales, zuweilen sogar ordinäres Wesen, und da er schien mit einem Male auch ihm der Verdacht nicht mehr so ganz und gar tober-sinnig.

„Ja, Herr Richter,“ fuhr der Detektiv fort, als er die Ueberraschung des Untersuchungsrichters bemerkte, „Sie er-staunen, daß ich einen Freiherrn eines solchen Verbrechens fähig halte, aber wenn Sie einige Jahre bei uns in America gelebt hätten, wäre auch Ihnen diese Person, und wäre sie noch so reich und angesehen, gegen jeden Verdacht gefeit. Freilich kann ich mich irren bei meiner Vermutung, denn sicher ist es möglich, daß irgend ein Aenderer das Messer an jener Stelle verloren hat. Doch ich habe ganz vergessen zu fragen: wie sieht der Baron eigentlich aus?“

„Er ist ein großer, kräftiger Mann mit ziemlich regel-mäßigen, gebräuntem Gesichte und dunklem Vollbarte.“

„Das Signalenem paßt bis auf den Vollbart auch auf Heidger,“ sagte Wilkens nachdenklich, „den Baron er sich freilich haben wachsen lassen. Wenn ich nicht irre, erwähnten Sie vorhin, er mochte erst wenige Jahre in Wendenheim.“

„Ja; er kam direkt von America, als er sich hier nieder-ließ.“

„Wie ist er in seinem Benehmen, barisch, hitzig, unweis-schämt?“

„Das stimmt genau, und mir scheint er dabei oder viel-mehr trohdien ein Feigling zu sein.“

Zum ersten Male verriet bei den Worten des Untersuch-ungsrichters der Detektiv eine gewisse Erregung.

„Ich habe eine Ahnung,“ rief er aus, „als müßte dieser Baron unser Heidger sein. Alles, was Sie mir bis dahin über jenen Herrn von Kolben mittheilen, paßt genau auf meinen Schilling. Den Baron zu spielen, das sieht ihm ähnlich, wie wird der Herr Baron sich freuen, wenn er plötzlich einen so an-ganglichen und treuen Bekanten aus Remport wieder sieht! Der Spaß ist gar nicht zu bezahlen, wenn ich daran denke, wie herzlich und kräftig ich ihm die Hand zum Willkommen reichen werde.“

Und der gelehrte, ruhige Mann lachte hell auf bei dieser Bemerkung und schob sich alsdann ein frisches Stück Rautobrot in den mit einem furchtbaren Gefisse bewaffneten Mund.

Troh alledem könnten Sie sich doch im Irrthume befinden, Herr Wilkens,“ sprach der Untersuchungsrichter mit ernster Be-sorgnis, jedenfalls müssen Sie den Baron erst genau sich an-gesehen haben, ehe ich eine Maßregel gegen denselben unter-nehmen kann. Und wie wollen Sie dies anstellen, da er fast nie aus seiner Wohnung herauskommt?“

„Ich gehe zu ihm, und wenn er mein Mann ist, nehme ich den Herrn Baron gefangen und bringe ihn zu Ihnen.“

„Das Unternehmen könnte doch gefährlich für Sie werden. Der Baron ist ein starker Mann, reichlich mit Waffen versehen und dürfte sich kaum einem Einzelnen autwillig ergeben.“

„Vah; ich habe den berühmtesten Preisbooyer von Remport mit einem Faustschlage hingerufen und sollte mich vor einem Heidger fürchten! Wenn ich nicht mehr Rouage besäße, würde

mein Chef mich sicherlich nicht mit der gegenwärtigen Mission betraut haben."

Herr von Dernburg sah eine Weile schweigend da und sah nachdenklich vor sich hin.

"Es ist ein zweifelhafter Schritt," bemerkte er endlich, "den zu billigen oder zu welchem irgend welche Vollmacht zu erteilen ich schwerer Bedenkten trage."

Hier mischte sich zum ersten Male Herr Wagner in's Gespräch, der bis dahin lautlos, aber mit um so größerer Aufmerksamkeit zugehört hatte.

"Der Gedanke wäre so übel nicht," entgegnete der Rat, "wenn man nur wüßte, wie man ihn ausführen könnte, ohne den Verdacht des Barons zu erregen. Doch hier sind wir bereits an unserem Bestimmungsorte angelangt, und Gottlob, da steht auch der Hausknecht der „Krone“, der unser Gepäck besorgen kann."

"Herr Richter," sagte in diesem Augenblicke der Detektiv haltig, "mir kommt soeben eine eigene Idee. Wir wollen uns in der Krone treffen, aber wir kennen uns durchaus nicht; das erleichtert uns unsere Nachforschungen sehr. Heute Abend wird es doch zu spät sein, um etwas zu unternehmen, wir wollen die Nacht über die Sache nachdenken, und morgen in aller Frühe komme ich heimlich auf Ihr Zimmer."

(Fortsetzung folgt.)

Bunte Zeitung.

* **Die Hauptsache fehlte.** Der Magistrat zu Saalfeld hatte unterm 4. Juni eine Bekanntmachung erlassen, bezugslos am Freitag, den 7. d. Mts. der Kirchengebäude auf dem „Steiger“ meistbietend verkauft werden solle. Unterm 5. Juli mußte diese Bekanntmachung zurückgegeben werden, weil — auf dem „Steiger“ gar keine Kirchbäume mehr stehen.

* **Ein treuer Hund.** Am Sonntag lief ein zehnjähriger Knabe in Lüttiich seinen Begleitbund, einen Reufundländer, in der Naas haben. Das Kind sah dem Wasserpfund des Tieres zu, lehnte sich aber dabei zu weit vornüber und fiel in den Fluß. Schon eilten mehrere Zuschauer nach einem Kahn, um dem gefährdeten Knaben Hilfe zu bringen, als der Hund plötzlich untertauchte, im nächsten Augenblick mit dem Kinde wieder an der Oberfläche erschien und mit ihm dem Ufer zuschwamm. Der Knabe war betäubt, erholte sich aber schnell wieder und zog unter den Liebtofsungen seines Retters nach Hause.

* **Vor dem Tigertafelg.** Großpapa: Du brauchst Dich nicht zu ängstigen, Karl, der Tiger löst nur deshalb so, weil er bald gefüttert wird. — Karl: Ach, Großpapa, ich habe keine Angst, Papa mach's ja gerade so, wie das Fleisch nicht fertig ist.

* **Lebensversicherung.** Agent (das Versicherungsformular ausfüllend): „Sie sind doch gesund und kräftig? — Bewerber: Bin nie krank gewesen. — Agent: Und werden nichts Tollkühnes beginnen? — Bewerber: Nicht daß ich wüßte, nur heirate ich nächsten Sonntag!“

* **Der feine Ton.** Heute fahren wir zweiter Klasse, sind lauter seine Leut' drin. Benehm's Euch sein, verstanden! Der Erste, der sich ordinar benimmt, kriegt a Watschn, daß ihm die Nas'n auffchwillt wie a Lustballon!

Briefkasten.

* **E. A., Gymnasial in Ebersberg.** Teilen Sie uns doch gfl. mit, was für Sachen Sie komponiert haben. Ihre Frage können wir dann erst genau beantworten.

* **M. S., Bergmann in Lebad,** „von Hohenzollern“.

* **A. Sch., Bergmann in Niederlingersheim.** Es handelt sich bei Ihnen um das sogenannte Fensterrecht, erworben durch einen Länger als 30jährigen Besitz. Nach Rhein. Recht dürfen innerhalb einer Entfernung von 6 Fuß gleich 1,88 Meter keine Mauern, Gebäude u. s. w., welche das Fensterrecht beeinträchtigen, errichtet

werden. Ob eine gerichtliche Entscheidung in Ihrem Falle zu demselben Erkenntnis kommt, vermögen wir nicht, zu beurteilen.

* **P. P., Bergmann in Wiesbad.** Wenn ein Straßverfahre gegen Sie eingeleitet wird, werden Sie denjenigen, der Sie angezeigt hat, vor dem Schöffengericht schon sehen. Auch bei Ihrer event. Abandung wird Ihnen der Zeuge schon mitgeteilt. Wenn die Sache sich so herausstellt, wie Sie behaupten, können Sie ja ruhig abwarten.

* **M. Sch., Bergmann in E.** Die zur Heilung des Katarrhs eines Ranaricnovegels anzuwendende hohe Wärme wird am besten durch Verarbeiten eines Dampfbades hergestellt: In den verhängten, nur oben offenen Kofß wird ein mit durchlöcherlem Deckel verschlossenes Gefäß mit kochendem Wasser, dem einige Tropfen Terpentiniöl zugefügt sind, etwa 3 Stunde gebracht. Jede Zugluft ist ängstlich zu vermeiden Leichtiges Futter und ins Trinfwasser einige Tropfen folgender Mischung: Salinial 0,3, Honig 3,0, Fenchelwasser 100,0 unterrühren die Kur.

* **R. W., Bergmann in T.** Zur Entfernung von Warzen kann man sich verschiedener Mittel bedienen u. a. der grünen Schmierseife, welche messerförmig auf Flammel gestrichen aufzuliegen ist, oder eines Tropfens rauhender Salpetersäure oder Trichloressigsäure. Bei Anwendung letzgenannter Mittel ist die die Warze umgebende Haut mit Melolinöl zu beschreiben, damit die gesunde Haut geschont wird. Der Gebrauch eines Höllesteinpräparates beansprucht zur Erreichung eines Erfolges lange Zeit.

* **R. in Camphausen.** Die Beantwortung Ihrer Anfragen war sehr schwierig und nicht in kurzer Zeit zu ermöglichen; infolgedessen die Verzögerung. Zu 1. Nach der Anzahlliste vom Jahre 1852 waren vorhanden: 45 Infanterie-Regiment, 38 Kavallerie-Regiment, 9 Feldartillerie-Regiment, 8 Reserve-Bataillone, 10 Jäger-Bataillone, 1 Lehr-Infanterie-Bataillon, 1 Schiller-Abteilung, 9 Pionier-Abteilungen, 1 See-Bataillon, 1 Militair-Reichsschule, 1 comb. Festungs-Artillerie-Abteilung, zu 2. Von 1849—1856: 16. (Spätere — von 1851 ab — 81.) Infanterie-Brigade in Trier, bestehend aus 25. und 29. Infanterie-Regiment, von 1851 ab aus 29. Inf.-Regt., 29. Landwehr-Regt., 34. Inf.-Regt. (2. Reserve-Regiment) — zu 3. Das 8. comb. Reserve-Bataillon hand 1852 in Coblenz, Farbe etc. der Achselklappen unbekannt.

* **K. Vdt., Bergmann in Gelnich.** Sibirien umfaßt 12 Millionen 518 489 Quadratkilometer, ist also erheblich größer als ganz Europa, dessen Flächeninhalt 9 Millionen 698 346 Quadratkilometer beträgt. Dagegen hat Europa 382 Millionen 148 000 Einwohner, Sibirien nur 5 Millionen 727 000. — Deutschland hat auf seinem Flächenraum von 540 657,06 Quadratkilometer 279 901 Einwohner.

Dudweiler-Tulzbacher Bergmanns-Arztlen-Unterstützungs- u. Sterbe-Kassen-Verein.

Am nächsten Sonntag, den 23. Juli, nachmittags 3½ Uhr, findet im Vereinslokale bei Frau Witwe Steeg zu Dudweiler eine

General-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

Beschlußfassung über die Abänderung der Paragraphen 4 und 5 der Satzungen.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

(gez.) Sieiger Blümer, Vorhreiber.

Der „Evang. Arbeiter-Verein Böllerthal“

hält am Sonntag, 23. Juli, nachmittags 4 Uhr, seine

General-Versammlung

im Vereinslokale bei Herrn Volz, Riegelssberg, ab.

Tagesordnung:

Rennoß des Vorstandes.

Der Vorstand.